

# Erasmus Erfahrungsbericht

Name: Lorenzo Rendón Valencia

Partneruniversität: Universidad de Barcelona

Studiengang: Lehramt an Gymnasien – Spanisch und Philosophie

Semester: Wintersemester 2021/22 und Sommersemester 2022

## Vorbereitung

Es empfiehlt sich einige Monate vorher mit der Planung des Auslandsaufenthaltes zu beginnen. Der Starschuss war für mich die Informationsveranstaltung des Fachbereichs Romanistik. Dort wurde über die Partneruniversitäten und den Bewerbungsprozess informiert. Hier konnte ich bereits alle Fragen klären, die ich zu einem möglichen Auslandsaufenthalt hatte. Der nächste Schritt war dann die Bewerbung, bei der man aufführt, an welchen Gastuniversitäten man gerne studieren würde. Um dies besser entscheiden zu können, habe ich geprüft, an welchen (in meinem Fall spanischen) Universitäten auch genügend Lehrveranstaltungen angeboten werden, welche sich in Marburg anerkennen lassen. Die Kurse findet ihr auf der Internetseite der jeweiligen Fakultät unter dem jeweiligen Studiengang unter „Calendario, horarios, aulas y evaluación“. Die Kurse der *Facultad de Filología y comunicación* für den *Grau/Grado* (=Bachelor) *Filología Hispánica* findet ihr beispielsweise hier:

<https://www.ub.edu/portal/web/filologia-comunicacio/graus/-/ensenyament/detallEnsenyament/6286878/24>

Ihr solltet die katalanische Version der Internetseite verwenden, da einige Angaben in der spanischen Version manchmal nicht aktuell sind. Ich schickte schließlich meine Bewerbung ab und freute mich sehr darüber, als ich Zusage für meine Erstwahl zu bekam: Die Universidad de Barcelona. An dieser gibt es mehr als genug Lehrveranstaltungen, die sich für die Studiengänge Spanisch und Philosophie/Ethik anerkennen lassen. Etwas schwieriger gestaltete sich für mich die Suche nach Modulen, die sich für den Studiengang Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften bzw. Schulpädagogik anerkennen lassen. Letztlich fand ich jedoch auch ein passendes Modul. Es folgte ein Vorbereitungsseminar des Fachbereichs Romanistik, in dem das weitere Vorgehen erklärt wurde. Ihr erhaltet dort auch eine Checkliste mit einem Überblick über alle Schritte vom Start bis zum Ende des Aufenthalts, auf der auch wichtige Deadlines vermerkt sind. Ich nahm in den folgenden Wochen Kontakt zu meiner Gastuniversität auf, erstellte mein Learning Agreement und schloss eine Auslandsrankenversicherung ab. Etwa zwei Wochen vor Beginn des Studiums flog ich nach Barcelona.

Du hast die Möglichkeit, dir den Beitrag des Marburger Semestertickets bei der AstA zurückerstatten zu lassen.

## Unterkunft

Als Wohnviertel kann ich euch vor allem "Eixample" empfehlen. In der Zeit meines Aufenthalts in Barcelona habe ich in zwei verschiedenen WG's gewohnt. Meine erste WG fand ich über die Internetseite idealista.com und buchte sie bereits vor dem Flug. Über diese Seite haben auch viele andere Erasmus-Studierende ihre Unterkunft gefunden. Der Vorteil an dieser Seite ist das

große Angebot. Einem sollte jedoch bewusst sein, dass der Wohnungsmarkt in einer Großstadt wie Barcelona sehr umkämpft ist. Positiv an meiner ersten WG war, dass ich auch mit spanischen Muttersprachlern zusammenwohnte. Da ich in der 4er-WG jedoch aus einigen Gründen unzufrieden war, suchte ich mir nach einigen Monaten eine neue Unterkunft. Dieses Mal entschied ich mich für ein WG-Zimmer der Agentur HelpHousing. Der Vorteil ist, dass ihr euch sofort ein Zimmer buchen könnt. Die Buchung muss zwar durch einen Mitarbeiter bestätigt werden, aber das ist eher ein formaler Prozess. In der Regel bekommt man nach nicht mal 24 Stunden eine Zusage. Wer eine WG über eine Agentur bucht, braucht also nicht etliche Vermieter anschreiben und kann quasi sofort einziehen. Bei mir handelte es sich um eine 7er WG, die exakt so aussah, wie auf den Onlinefotos. Der Nachteil an dieser Variante ist, dass man vorher nicht weiß, mit wem man zusammenwohnen wird. Ich hatte auf jeden Fall Glück und wohnte dazu noch sehr zentral. Außerdem ist zu beachten, dass bei dieser Agentur zusätzlich eine Vermittlungsgebühr in Höhe von etwa einer Monatsmiete anfällt.

### **Studium an der Gasthochschule**

Vor Beginn des Studiums gab es an der Universidad de Barcelona eine Erasmus-Informationsveranstaltung, die für mich sehr hilfreich war. Die Erasmus-Koordinatorin vor Ort könnt ihr jederzeit kontaktieren und auf ihre Unterstützung setzen.

Ich besuchte letztlich fast alle Kurse, die ich vorher in meinem Learning Agreement geplant hatte. Es ist wichtig zu wissen, dass einige Kurse auf Spanisch (castellano) und andere auf Katalanisch angeboten werden. Für einige Lehrveranstaltungen gibt es mehrere Parallelgruppen – teilweise sogar drei bis vier. So gibt es einige Lehrveranstaltungen etwa bei verschiedenen Dozenten, zu verschiedenen Uhrzeiten und auf verschiedenen Sprachen (Spanisch oder Katalanisch). Eine Unterteilung in Vorlesungen, Übungen und Seminare gibt es in Barcelona nicht. Ob die Veranstaltungen interaktiv sind oder es sich um eine reine Vorlesung handelt, kann man im Voraus nicht wissen. Das hängt auch vom jeweiligen Dozent ab. Besonders empfehlen kann ich für ein Spanischstudium die Kurse „Cine y Literatura en la Enseñanza de ELE“ und „Introducción a la Literatura Hispanoamericana“. Generell war ich mit dem überwiegenden Teil der Dozenten sehr zufrieden. Ihr bekommt von der Gasthochschule einen Zugang zum „Campus Virtual“ (ähnlich Ilias), auf dem die Dozenten alle Materialien zu den entsprechenden Kursen hochladen.

Besonders wenn ihr an mehreren Fakultäten studiert, solltet ihr euch darüber informieren, wo die Lehrveranstaltungen stattfinden. Während sich die Gebäude der Fachbereiche Philosophie und Romanistik im Zentrum der Stadt befinden, ist der Fachbereich Erziehungswissenschaften außerhalb der Stadt und kann nur mit der Bahn erreicht werden. Um zum „Campus Mundet“ zu fahren, solltet ihr eine halbe Stunde Zeit einplanen.

Ihr könnt bei den Lehrveranstaltungen zwischen den beiden Prüfungstypen „Evaluación continua“ und „Evaluación única“ wählen. Bei ersterer gibt es in der Regel zwei Klausuren (eine nach einigen Wochen und eine gegen Ende des Semesters) oder eine Klausur sowie eine weitere Leistung. Bei der einmaligen Evaluation gibt es ausschließlich eine Abschlussklausur.

Wer noch einen Sprachkurs machen möchte, kann das bei den „Estudios Hispánicos“ machen. Es gibt verschiedene Kurse, von denen einige speziell für Erasmus-Studierende gestaltet sind.

## **Alltag und Freizeit**

In Barcelona fühlte ich mich sehr schnell wohl: Nette Menschen, tolles Wetter, der Strand, gemütliche Parks, und so weiter. Wenn ihr gerne im Meer schwimmen wollt, dann fahrt am besten an andere Orte, die direkt an der Küste liegen. Generell gibt es an der Costa Brava die traumhaftesten Strände. Es gibt so viele Dinge, die man machen kann, so dass einem nie langweilig wird. Ansonsten habe ich mir einige Städte außerhalb von Barcelona angeschaut – vor allem in Katalonien und in Aragonien.

Ich kann euch ans Herz legen, vor allem spanische/katalanische Muttersprachler kennenzulernen, um viel Spanisch zu sprechen und Barcelona aus einer Einwohner-Perspektive kennenzulernen. Über die Universität kommt man finde ich leicht mit anderen in Kontakt, wenn man offen und interessiert ist. Mit anderen Erasmus-Studierenden hat man sowieso viel zu tun, zum Beispiel auch, wenn ihr die Veranstaltungen des *Erasmus Student Networks* (ESN) besucht. Die bieten auch verschiedene Gruppenreisen an.

Es ist auf jeden Fall sinnvoll, eine Metro- und Buskarte zu kaufen. Die günstigste Option ist die Karte "T-Jove". Mit der könnt ihr, wenn ihr unter 25 Jahre alt seid, für 80€ insgesamt 90 Tage lang so viel in Zone 1 fahren, wie ihr wollt. Diese Zone umfasst die wichtigen Teile des Stadtgebietes – der Flughafen gehört jedoch beispielsweise nicht dazu.

Auch das Fahrrad ist ein praktisches Verkehrsmittel in Barcelona. Ich persönlich habe den Dienst „Bicing“ genutzt – ein mit Nextbike vergleichbares Angebot. Es gibt auch andere Fahrradanbieter in Barcelona, jedoch hat Bicing am meisten Stationen quer über die Stadt verteilt. Das Ausleihen erfolgt per App. Für 50€ (das ist die Jahresgebühr) konnte ich unbegrenzt häufig mechanische Fahrräder benutzen. Bei über 30 Minuten Fahrzeit oder bei der Ausleihe eines E-Bikes zahlt ihr einen kleinen Aufpreis. Auf der Internetseite steht, dass man für die Registrierung eine NIE (eine Identifikationsnummer für Ausländer) benötigt. Meine Erfahrung zeigt jedoch, dass ihr euch auch mithilfe eures Studierendenausweises der UB problemlos dafür anmelden könnt.

## **Fazit**

Ich blicke mit einem sehr lächelnden Gesicht auf meine zwei Auslandssemester in Barcelona zurück. Zeitweise hat mich das Studium in Sachen Workload ganz schön gefordert. Wenn euch das so geht, kann ich euch nur ermutigen, nach Lösungen zu suchen und ggf. eure Auslandskoordinatoren zu kontaktieren. Aber abgesehen davon war die Erfahrung wahnsinnig positiv. Ich war sowohl an der Universität, als auch mit meinem Leben außerhalb dessen sehr zufrieden in Barcelona. Dank spanischen Freunden konnte ich die Stadt auf eine sehr authentische Art kennenlernen. Barcelona ist eine tolle Stadt und eine ganz klare Empfehlung, wenn ihr über einen Erasmusaufenthalt in Spanien nachdenkt.